

Acht und zwanzigstes Kapitel.

Nachrichten von der Frau Sibylla, von
Don Graziano, und Don Astrolabio,
Beschließung des ganzen Werks.

Nachdem ich die Familien = Geschäfte in
Richtigkeit gesehet sah, und ich auch
für die standsmäßige Erziehung meines
Knäbleins, welches etwa zwey Jahr alt war,
aufs beste besorgt gewesen war, so wollte ich
mich unter andern auch um die Frau Sibylla
erkundigen, damit mir dieselbe einige Nach-
richten von Don Graziano und Don Astro-
labio, als denen ich die Grundlage meiner
irdischen Glückseligkeit zu danken hatte, er-
theilen möchte. Als mich meine liebe alte
Hauswirthin erblickte, so fiel sie mir um den
Hals, und erfreute sich mit mir über meinen
geseegneten Glücksstand, indem Don Gra-
ziano, welcher den ganzen Vorgang innen
wurde, sie von allem aufs genaueste unter-
richtet hatte. Die Freude, sagte sie zu mir,
die ich über Eure gute Verständniß mit der
Schwiegermutter, mit dem Gemahl, und mit
der Schwägerin fühle, hat mich dergestalt
ganz auffer mir selbst gebracht, daß ich eben-
falls, wie man zu sagen pflegt, nur Gesellschafts
halben heyrathen wollte, und Don Graziano
ist der Ehegatte, den ich mir seit einem Monat
her ausersehen habe, so, daß ich wirklich
glaube, schwanger zu seyn. Allein dieß sind,
fuhr sie fort, lauter nichts bedeutende Dinge;
sagt